

William M. Branham

# FELLOWSHIP

Samstag, 19.05.1962, abends  
American Baptist Assembly  
Green Lake, Wisconsin, USA

Verantwortlich für den Inhalt dieser deutschen Übersetzung der Predigt „FELLOWSHIP“ von  
William Branham ist: BurKra

Wir vom WECKRUF greifen nicht in den Übersetzungsstil und die Wortwahl des Übersetzers ein,  
sondern beheben lediglich offensichtliche Rechtschreib- und Satzzeichenfehler.

Sollte dir ein solcher auffallen,  
bitten wir höflich um Mitteilung an  
[weckruf2.0@gmail.com](mailto:weckruf2.0@gmail.com)

Sollten Passagen dieser Übersetzung für dich unklar formuliert sein,  
verweisen wir zum besseren Verständnis auf

<https://www.der-weckruf.de/de/predigten/predigt/192495.102615.fellowship.html>

Dort sind der englische Originaltext und die deutsche Übersetzung parallel angeordnet,  
außerdem kann dort auch die Originale Audiodatei dieser Predigt angehört werden.  
Wenn mehrere Übersetzungen dieser Predigt vorhanden sind, kann dort auch absatzweise von  
einer Übersetzung zur anderen durchgezappt werden.

Originale Text-PDFs und Audiodateien stehen zum Download zur Verfügung bei  
<https://branham.org/en/MessageAudio>

Die PDF dieser Übersetzung wurde erstellt  
am 27.01.2022 um 07:26 Uhr

## FELLOWSHIP

### 📌 Text-Hinweise:

Übersetzt wurden die §§28-30. Siehe dort.

W-28 Ich predigte über Hiob einmal ungefähr sechs Monate lang, als ich Pastor war. Ich bekam ihn auf diesen Aschehaufen, ließ ihn da sitzen, wisst ihr, voller Beulen und mit einer Tonscherbe, mit der er seine Beulen schabte. Und eine Dame sagte: „Bruder Branham, wirst du Hiob je von diesem Aschehaufen herunterbekommen?“ Ungefähr drei Sonntage, doch ich baute da herum, um das zu bewirken.

Da war er. Er war ein Prophet. Er war Gottes Gesalbter. Und die einzige Sache, die der Mann zu tun wusste war, mit dem Wort zu verbleiben. Das ist alles. Sie kamen und sie sagten: „Hiob, du weißt, dass du verkehrt gehandelt hast. Schau, was mit dir geschah. Jeder dreht dir seinen Rücken zu. Und hier sind deine Freunde weg und alles. Das einzige, was du tun kannst, ist da draußen zu sitzen und schau mal, du bist ein elend aussehender armer Kerl, mit Beulen und allem Möglichen. Und sieh auf deinen Zustand.“ Doch Hiob sagte, er hätte nicht gesündigt, weil er Gottes vorgesehenen Weg unter dem vergossenen Blut gekommen war.

W-29 Dann ist Gott einem Menschen gegenüber verpflichtet,

## FELLOWSHIP

der so seinen Stand einnimmt. Er lässt ihn geradewegs bis zur letzten Person runterkommen, bis sogar seine Frau herauskam und sagte: „Hiob, warum verfluchst du Gott nicht und stirbst?“ Denkt nur, seine eigene Frau wandte sich gegen ihn. Und jemand wird sich gegen uns wenden und denken, dass wir komisch und eigenartig sind. Alle Menschen Gottes sind der Welt gegenüber komisch und eigenartig. „Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, bringt Gott Opfer dar, die Frucht eurer Lippen, indem ihr Seinen Namen preist.“

Nun, wir stellten fest, dass sogar Hiobs Frau sich gegen ihn wandte. Drehte ihm ihren Rücken zu und sagte: „Warum verfluchst du Gott nicht und stirbst?“ Mit anderen Worten: „Du siehst elend aus. Warum verfluchst du Gott nicht einfach und stirbst?“

Er sagte: „Du sprichst wie eine törichte Frau.“

Nun, er nannte sie nie töricht; er sagte, sie sprach so. Er sagte nie, dass sie töricht war.

Manchmal spreche ich gegen euch Schwestern; ich sage nicht, dass ihr weltlich seid; doch manchmal seht ihr so aus. So, ich sage nicht, dass ihr verkehrt handelt. Doch manchmal kleidet ihr euch wie sie. Seht ihr? ich werde nicht darüber sprechen.

Hiob sagte seiner Frau, sagte: „Du sprichst wie eine törichte Frau.“

W-30 Oh, Gott ist immer treu, wenn wir Gottes vorgesehenen Weg kommen. Hiob sagte: „Ich habe mein Bekenntnis abgelegt. Ich habe das Opfer verbrannt.“ Das war genau das, was Gott forderte. Er betete Gott unter dem vergossenen Blut an. Und plötzlich kam dann der Geist auf den Propheten und die Donner krachten und die Blitze zuckten und er sagte: „Ich weiß, mein Erlöser lebt. Und in den letzten Tagen, wenn auch die Würmer diesen Leib zerstören, werde ich doch aus meinem Fleisch Gott schauen, Den ich für mich sehen werde.“ Seht, unter dem Blut...

Da saßen die übrigen von ihnen, so weit weg wie nur was. Doch Hiob blieb unter dem Blut mit dem Wort, das ist es, unter dem

Blut mit dem Wort. Ganz gleich, wie dunkel es wird, geht einfach weiter. Haltet zu Gottes unveränderlicher Hand. ...

- Ende der Übersetzung -





Prüft aber alles und das Gute behaltet.

[1. Thessalonicher 5.21]

